

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Verkaufspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Verkehrs der Zeitung, d. Posten od. d. Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Bestimmung der Anzeigen-Preise wird bei eingehender Anweisung vom Kunden vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung wird durch die Anzeigen-Redaktion durch keine Eingabe werden und wenn der Anzeigengeld in Rechnung geht.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 180.

Nummer 145

Mittwoch, den 5. Dezember 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Dezember 1928.

Gemeindeverordnetenversammlung am 30. November d. J. Man nimmt zunächst Kenntnis von einer Antwort der Reichsbahndirektion auf eine Beschwerde der Gemeinde über zu langes Schließen der Bahnschranken an den Uebergängen. Die Reichsbahn wird das Schranken schließen auf das nächste Maß beschränken und plant eine Verbreiterung des Bahnhofs. Die f. v. Turner'sche dankt für die in der Turnhalle geschaffenen Neuerungen und überweist als Schenkung einen Sessel für den Flügel. Von einem Berichte über die Verhandlung mit der Kraftverkehrs-Gesellschaft wegen der Linie Dresden - Königsbrunn - Kamenz nimmt man Kenntnis. Da die Fahrten 7 und 8 völlig unrentabel wurden ist eine Fahrpländerung durchgeführt worden. Bis Ende September ergibt sich ein Fehlbetrag von 6692 RM. Herr Bürgermeister Richter berichtet, daß sich die Landesversicherungsanstalt nun bereit erklärt hat, für den Bau von 8 Wohnungen 32000 RM Darlehen zu 6% zu gewähren und das Gemeinderat und Verwaltungsausschuß beschließen haben, einer Aufwertung der Darlehen der früheren Schulgemeinde Gumnitz mit 8000 RM zuzustimmen. Im Verhandlungsweg hat die Landesversicherungsanstalt ihre Forderung um 2000 RM ermäßigt. Weiter berichtet er über Verhandlungen mit dem Bezirksverband wegen Übernahme von zwei Drittel der Bestattungskosten für Hildebrandt. Der Bezirk hat die zwei Drittel Kostenübernahme in den letzten Tagen abgelehnt, da die kostenlose Totenbestattung allen Gemeindegliedern ohne Rücksicht auf die Hilfsbedürftigkeit vortrefflich zu gewähren sei. Nach einer Entscheidung des Obergerichtes hat sich jedoch der Bezirk an der Kostentragung unter gewissen Voraussetzungen zu beteiligen. Man beschließt, erneut beim Bezirksverband vorstellig zu werden und beauftragt den Gemeinderat, eventuell eine Änderung des Ortsgesetzes vorzuschlagen. Der Bauabw. plan der Fa. Tüpe welcher Erschließung von Baugrund am Wege nach Grünberg vorsieht, wird angenommen. Herr Bürgermeister Richter erwähnt hierzu, daß die Amtshauptmannschaft für die Straßen im gesamten Baugelände am Grünberger Wege eine Breite von 8 Meter fordert. In den Bauabw. plänen sind nur 7 Meter breite Straßen vorgesehen. Eine Vorlage des Gemeinderates über Ausbau eines Teiles der Straße 3 in der Nähe der Turnhalle wird angenommen. Anerkennung als Notstandsarbeit ist erfolgt. Die Kosten sollen sich auf 7400 RM stellen doch erklärt der Bürgermeister das eine Senkung möglich werde. Einer gleichen Vorlage über Verschönerung der Hermann-Lehmannstraße und August-Weberstraße und Anlage erhöhter Fußwege wird zugestimmt. Die Kosten sollen im nächsten Haushaltsplan vorgesehen werden. Die Arbeiterkammer und das Rote Kreuz bitten in einer Eingabe um einen laufenden Beitrag von je 300 RM. Mit Rücksicht darauf, daß beiden Kolonnen durch Vermittlung der Gemeinde je 74 RM. Beitragsbeiträge zugewiesen worden sind, schlägt der Verwaltungsausschuß Gewährung von je 100 RM. vor. Herr Winstengel beantragt für die R. P. D. Fraktion getrennte Abstimmlung da seine Fraktion aus grundsätzlicher Einstellung das Rote Kreuz nicht unterstützen könne. Der Antrag wird gegen 2 Stimmen abgelehnt und der Auswahlvorschlag einstimmig angenommen. Eine Beihilfe für die Rote Hilfe wird gegen 2 Stimmen abgelehnt. Ein Besuch der Baustellenbesitzer an der Grünbergerstraße um Anschluß des Baugeländes an die Wasserleitung wird an den Wasserwerk-Ausschuß verwiesen. Man steht dem Gesuche nicht ablehnend gegenüber, doch bedarf die Finanzierung und Beteiligung der Interessenten am Aufwand eingehender Erörterung. Hierauf steht der Wasserwerk-Ausschuß für die Gemeinde Hermsdorf zur Beratung. Den Abänderungswünschen der Gemeinde Hermsdorf wird entsprochen, jedoch nunmehr der Anschluß dieser Gemeinde an unser Werk zu erwarten steht. Das Leitungswerk baut die Gemeinde Hermsdorf selbst, sie übernimmt als Großabnehmer das Wasser an der Fluggrenze durch einen besonderen Messer. Hieran geheime Sitzung.

Nachstehend bringen wir unsern Lesern einen Bericht über eine wichtige unsere Straße betreffende Fahrpländerung zur Kenntnis. Eigentümlich berührt es uns, daß der Verkehrs-Ausschuß, dessen Vorsitzender in unserem Orte wohnt, diese Mitteilung uns „schon“ gestern (Montag) zum Abdruck übergab, während auswärtige Zeitungen gleichen Bericht bereits vorige Woche veröffentlichten konnten. Eine gleichmäßigere Verteilung der Berichte würde die Annahme

einer einseitigen Einstellung des Ausschusses bestimmt ausschließen.

Die Handelskammer Jitau hatte zu einer Fahrpländerung nach Baugen eingeladen. Nicht weniger als 65 Punkte standen auf der Tagesordnung. Der Fahrpländer-Ausschuß war anwesend. Der Verkehrs-Ausschuß der Strecke Schweinitz-Dresden brachte durch seinen Vorsitzenden die Wünsche vor. Wenn auch nicht bestimmt zugesagt, so wurden folgende Wünsche als erfüllungsmöglich bezeichnet: Vormittags gegen 9 Uhr, kann ein Zug nach Ottendorf-Okrilla eingelegt werden, wenn der sogenannte Blizzug wegfällt. Der letzte Zug soll gegen 1 Uhr Dresden - D. verlassen. Der sogenannte Theaterzug wird wahrscheinlich 15 Minuten später verkehren. Von Schweinitz soll der letzte Zug nicht so spät verkehren, sondern etwa gegen 9 Uhr von Königsbrunn gegen 1/2 10 Uhr abends, Zug 2764 jezt ab Königsbrunn 14.02 soll jenseit früher in Dresden einlaufen, daß er die Anschlüsse erhält. Zug 2749 jezt ab Dresden 14.06 soll der besseren Anschlüsse wegen 10-15 Minuten später gelegt werden. Um auch die Anschlüsse der Berliner- und Leipziger Strecke zu erhalten, soll Zug 2735 10.40 einige Minuten später verkehren. Ein Vorstoß aller Vertreter wegen Beschleunigung aller Züge auf Nebenbahnen wurde unterommen, ebenso wegen des schlechten Wagenmaterials. Alle am Verlehe unserer Strecke interessierten Personen und Kreise werden gebeten, die unter Umständen möglichen Fahrpländerungen zu prüfen und falls gewichtige Bedenken gegen eine oder andere Änderung vorgebracht werden, diese dem hiesigen Gemeindevorstand oder dem Vorsitzenden des Verkehrs-Ausschusses bis 15. Dezember d. J. mitzuteilen.

Im Einvernehmen mit dem Sächsischen Verkehrsverband hält der Verkehrs-Ausschuß des Dresdner Verkehrsvereins, seine üblichen Herbst-Verkehrstagungen, die der Verhandlung der Verkehrsfragen aller Art für das gesamte Verkehrsgebiet gewidmet sind, dessen natürlicher Mittelpunkt Dresden ist, am 10. Dezember und 13. Dezember nachmittags von 1/2 3 Uhr an in Dresden Gassstraße Kneißt, ab. Die Tagung am 10. Dezember Montag ist für die Sächsischen Schweiz einschließlich Gottleubetal, sowie das Elbtal zwischen Dresden und Pina und die Orte zwischen Lohmen und Reustadt i. Sa. bestimmt. Am 12. Dezember (Mittwoch) wird das Ostergebirge von Seidewitz- und Müglitztal an bis zur Elbendahnlinie Dresden-Freiberg behandelt und die Tagung am 13. Dezember (Donnerstag) ist für die gesamte übrige Umgebung Dresdens (Segenden von Wildbrunn, Koffen, Reichen, Elbtal unterhalb Dresdens, Großenhain, Radeburg, Königsbrunn, Radeberg, Pulsnitz, Kamenz, Bischofswerda) vorgesehen. Die bisherigen Besuche der Tagungen erhalten schriftliche Einladungen. Auskünfte erteilt der Dresdner Verkehrsverein, Hauptgeschäftsstelle im Hauptbahnhof („Reisebüro“).

Im Verlage von Hermann Hillger, Berlin W 9 erschien soeben der 27. Jahrgang von Richard's Jahrbuch in einem Umfang 480 Seiten (in Halbleinen gebunden RM. 3.-). Auch in diesen Jahren sind seitens des Verlags keine Kosten und Mühen gespart, um ein Jahrbuch herauszubringen, das in redaktioneller und technischer Beziehung den höchsten Anforderungen entspricht. Ueber alle Ereignisse des verfloffenen Jahres gibt dieser Band Auskunft, aus welchen Gebieten sie auch immer liegen mögen. Die sozialen und politischen Verhältnisse der Erde, besonders die deutsche Wirtschaft und Politik wurden hier eingehend behandelt. Generalistische Uebersichten, biographische Notizen sowie die neuesten Ereignisse aus dem Gebiete der Technik, Kunst und Kultur werden durch statistische Tabellen oder in Form interessanter Blaudrucke eingehend behandelt. Das Jahrbuch 1929 ist für alle Gebildeten und nach Bildung strebenden unentbehrlich, weil es jedem die Möglichkeit bietet, in kurzer Zeit einen Ueberblick über die letzten Ergebnisse und Errungenschaften des letzten Jahres zu gewinnen.

Leppersdorf. Ein überaus tragischer Unfallfall hat sich gestern hier zugetragen. Die 38 Jahre alte Frau Flora Heller war an der Dreschmaschine beschäftigt, als plötzlich ihr Kopf in eine Welle geriet und mit solcher Gewalt und Geschwindigkeit mit herumgedreht wurde, daß der Bedienungswert der Hals zugeknüpft wurde, ohne daß es eine andere Person bemerkt hätte. Ihr sechs Jahre altes Kind hat dabei gestanden und ängstlich gerufen, ohne wahrzunehmen, daß die bereits leblose Mutter ihren Ruf nicht mehr hören konnte. Als der Mann herbeikam,

war es zu spät. Auch die durch den herbeigerufenen Arzt aus Radeberg vorgenommenen Wiederbelebungsbemühungen waren vergeblich. Das tragische Gescheh der Verunglückten und ihrer unglücklichen Angehörigen findet hier allgemein große Anteilnahme.

Dresden. Am Donnerstag zur Mittagsstunde war hinter dem Gebäude des ehemaligen Kriegsgerichtes am Anfange des Hellers ein Trodenbagger eingeführt. Dabei hatte der in der Johann-Neber-Straße wohnhafte 52-jährige Arbeiter Alfred Poyisch sehr schwere Verletzungen erlitten. Er wurde nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht, wo er jezt gestorben ist.

Sonnabend früh in der 3. Stunde wurde ein Reichwehrobergeleiter nach kurzem Wortwechsel von etwa zehn betrunkenen Bauhandwerkern von der Carolabrücke in die Elbe geworfen. Unter Ausbietung seiner ganzen Kräfte gelang es ihm, schwimmend das Altstädter Ufer zu erreichen. Unterdeß waren die Täter nach dem Rathenauplatz zu geflüchtet.

Am Montag mittag wollte ein 10-jähriger Schüler in der Prager Straße auf die Straßenbahn aufspringen, geriet aber unter den Anhängewagen und zog sich eine schwere Verletzung des linken Beines zu, das wahrscheinlich amputiert werden muß.

Wie bereits berichtet hatte sich in den Vormittagsstunden des Vortages in Dresden-Strehlen im Grundstück Holbeinstr. 92 ein Brandunglück zugetragen. Ein dort wohnhafter 47-jähriger Oberleutnant a. D. Alfred Bernhard Krieger wollte sich Tee bereiten. Dabei waren der Spirituslocher und auch die Spiritusflasche explodiert. Der herumspitzende brennende Spiritus setzte die Kleidung des Oberleutnants und die Zimmerrichtung in Flammen. Hausbewohner gelang es den Brand zu unterdrücken. Infolge der schweren Verbrennungen mußte der Verunglückte nach dem Carolahaus übergeführt werden. Dort ist er am Freitag verstorben.

Sport.

Sonntag, den 2. Dezember 1928.

Handball.

Jahn I — Trachau I 7:0 (3:0).

Sicher und jederzeit überlegen fertigte die hiesige Mannschaft ihren Gegner ab. Der gute Gastwirt verhäutete eine höhere Niederlage.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

3. Dezember

Austrieb: 148 Ochsen, 359 Bullen, 439 Kalben und Kühe, 61 Färsen, 807 Kälber, 640 Schafe, 3354 Schweine. Preis in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, junge 52-56, ältere 44-48 sonst. vollf. junge 32-42, ältere 30-42. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 51-56, sonstige vollfleischige 42-48, fleisch. 35-40. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48-51, sonstige vollfleischige 37-43, fleischige 28-32, gering gemästete 23-27. Färsen: vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 51-55, sonstige fleischige 40-46. Kälber: beste Mastkälber 70-75, mittlere 62-68, geringe 53-58, geringste ——. Schafe: Stallmaß 60-65, mittlere 50-57, fleischiges Schafvieh 40-48. Schweine: Fettfleisch über 300 Pfd. 81-83, vollfleisch. bis 300 Pfd. 77-80, bis 240 Pfd. 74-76, bis 200 Pfd. 71-73. Sauen 70-74. Ausnahmepreise über Notiz.

Steckenpferd-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul ist die beste Käse- und Milchseife für zarte, weisse Haut und blendend schönes Teint. — Ossell zu haben.

Hierzu eine Beilage.



Erdbebenkatastrophe in Chile.

Große Menschenverluste — Hauseinstürze und Damnbrüche.

Newport, 2. Dez. Gestern früh wurde Chile von einem schweren Erdbeben heimgeheftet, über das infolge Störung der Drahtleitungen bisher noch keine genauen Nachrichten vorliegen. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden die Städte Talca, Chillan, Santa Cruz und Barahona, ferner Nongo, Curico und Vicente. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen. Die Regierung hat den Belagerungszustand verhängt. Das Erdbeben hat

in sieben Minuten lang gedauert. Man hat die Stöße bis Santiago de Chile gespürt. Ein großer Damm bei Barahona ist geborsten. Die aus Santiago de Chile eingegangenen Mitteilungen, in denen von 1500 Toten gesprochen wird, finden durch direkte Berichte vorläufig noch keine Bestätigung. Das chilenische Außenministerium gibt bekannt, daß in Talca bisher 56 Leichen geborgen wurden, daß aber nach Angaben der Truppen, die mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt sind, mit einer beträchtlichen Erhöhung der Zahl zu rechnen sein wird. Aus Santa Cruz werden bisher 13 Todesopfer gemeldet sowie sehr bedeutender Sachschaden. Auch in Peralillo sind die Erdbebenschäden sehr bedeutend. In Barahona wird die Zahl der Toten mit 45 angegeben, während in Curico keine Menschenverluste zu beklagen sind. Ein in Santiago de Chile von einer Farm in der Nähe von Curico eingetroffener Farmer berichtet, daß die Regterungsgebäude in Curico und der Unionklub zerstört wurden. Eine genaue Zahl der Opfer könne er nicht angeben, glaube aber, daß das Erdbeben ebenso heftig gewesen sei, wie das im Jahre 1906, bei dem 1500 Personen getötet wurden. Auf diese Annahme gehen offenbar die Berichte zurück, die bereits in bestimmter Form von 1500 Toten sprachen. Weitere Berichte aus Santiago besagen, daß

die Stadt Talca, die etwa 35 000 Einwohner zählt, vollkommen zerstört ist. Nur ein einziges Gebäude blieb verschont. Präsident Yvanex hat sich nach dem Bezirk Talca begeben, um persönlich das Hilfswerk zu leiten. Das chilenische Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm des

Obersten Quevedo aus Talca, das lautet: „Erdbeben um 12.07 Uhr erreichte bedeutende Ausmaße. Zahlreiche Tote und Verletzte. Viele öffentliche und private Gebäude müssen wegen drohenden Zusammensturzes sofort eingerissen werden. Fachpersonal für diese Zwecke und Aufräumungsarbeiten zur Freimachung der Toten benötigt.“

Soweit die späteren, noch immer unvollständigen Berichte eine Beurteilung des von dem Erdbeben verursachten Schadens zulassen, kann die Zahl der Toten auf annähernd 300 und die der Verletzten auf mehrere Hundert angegeben werden.

Zwei Städte von Südhöhe sind in Mitleidenschaft gezogen. Besonders schwer hat Talca gelitten, wo die Zahl der Toten hundert überschreitet. Der Kriegsminister, der im Flugzeug dort eintraf, beschreibt Talca als eine Ruinenstadt, deren Straßen mit Toten und Verletzten gefüllt seien.

Wer fliehen könne, sucht Zuflucht auf den Feldern. Der Schaden auf dem Lande ist noch unüberschaubar, da die Brücken und Straßen zerstört sind und der Verkehr dadurch behindert ist. Das Arbeiterlager des Tenientebergwerks, einer amerikanischen Kupfergesellschaft, ist durch die Wassermassen eines Reservoirs vernichtet worden, die infolge eines Dammbrechens talabwärts fluteten und Brücken und Häuser mitrissen. Die Zahl der Toten in diesem Tal wird auf 150 geschätzt.

Weitere durch Flieger und einem improvisierten Kundendienst eingehende Berichte melden, daß die Erdstöße in Talca fortbauern, wo noch 12 Stunden nach dem Beginn des Erdbebens Gebäude durch Erdstöße zum Einsturz gebracht

worden sind. Präsident Yvanex ist in die von der Katastrophe heimgeheftete Gegend abgereist, wohin Kriegsschiffe, Truppen und Flieger zur Hilfeleistung entsandt worden sind.

Santiago de Chile, 2. Dez. Nach einer amtlichen Meldung haben bei der Erdbebenkatastrophe 122 Personen den Tod gefunden.

Arbeitsaufnahme der Eisenindustrie.

Essen, 3. Dez. Die Werte des Arbeitgeber-Bandes der nordwestdeutschen Eisenindustrie sind am Sonntag in den späten Abendstunden davon unterrichtet worden, daß die Aussperrung aufgehoben worden ist. Die Arbeiter werden wieder einstellt und die Werte nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten in Gang gebracht. Soweit dies technisch möglich ist, haben die Wiedereinstellungen bereits am heutigen Montag begonnen. Bei den großen Unternehmungen, die insbesondere Hochöfen wieder anzublasen haben, dürften die Vorarbeiten hierzu aber teilweise noch bis zu 14 Tagen in Anspruch nehmen, so daß erst nach und nach mit dem Wiederbeginn der Arbeit zu rechnen ist. Ein Beschluß der Arbeitgeber war zur Aufhebung der Aussperrung nicht mehr notwendig, da sie sich bereits für den Fall festgelegt hatten, daß sich die Gewerkschaften mit der Schlichtungsaktion des Reichsministers Severing einverstanden erklärten.

Die Fabriktore im nordwestdeutschen Eisenrevier sind wieder geöffnet. Damit hat ein Arbeitskampf sein Ende gefunden, der an Hartnäckigkeit, Gefährlichkeit und Verfahrtheit der Lage seinesgleichen in der Geschichte des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit zu suchen hat. Ueber vier Wochen standen sich die Parteien unverzüglich gegenüber. 220 000 Arbeiter waren unmittelbar, Hunderttausende mittelbar betroffen. Alle Vermittlungsversuche, die während der Aussperrungszeit von dritter Seite eingeleitet wurden, scheiterten. Erst das unmittelbare Eingreifen der Regierung hat nach schwierigen Verhandlungen die Einigung zustande gebracht. So hat die verletzte Staatsautorität, die durch die Ablehnung eines für rechtsverbindlich erklärten Schiedsspruches einen schweren Stoß erlitt, sich zuletzt doch noch siegreich behaupten können, und dem ist gut so. Denn nichts ist gefährlicher für ein Staatswesen, als wenn die Bürger die Niederlage eines staatlich verhängten Spruches erleben müßten.

Die Kosten des Arbeitskampfes sind ungeheuer. Sie verteilen sich gleichmäßig auf Arbeitgeber, auf Arbeitnehmer, auf das Reich und seine Steuerzahler und auf die Geschäftswelt des rheinisch-westfälischen Industriebezirks. Sie übersteigen auf jeden Fall weit den Gesamtbetrag, der durch die Annahme des Schiedsspruches der nordwestlichen Eisenindustrie für ein Jahr entfallen würde. In diesen Kosten werden alle Beteiligten noch lange zu tragen haben. Auch die Wiederaufnahme der Arbeit verhängt erhebliche Gelder. Ueber hundert Hochöfen sind während der Aussperrung ausgeblasen worden, manche unliebsamen Uebertragungen werden sich bemerkbar machen. So mancher Siemens-Martin-Ofen wird unbrauchbar geworden sein, und so mancher Hochofen wird Risse im Mauerwerk zeigen. Die Arbeitermassen sind ver schuldet und sie werden Monate auf Monate brauchen, um wieder ihrer Schuldorgane ledig zu werden. Viele Geschäfte werden sich nur mit knapper Not über Wasser halten können, das Weihnachtsgeschäft das ihnen als rettende Hoffnung erschien wird sie auch enttäuschen müssen. Auf der ganzen Linie sind also nur Verluste und schädliche Folgen zu entdecken. Man steht auf einem Trümmerfeld und wird in vielem neu aufbauen müssen.

Die Beschlüsse der Arbeitnehmer.

Essen, 2. Dez. In der archen Osterierentsetzung des Christlichen Metallarbeiterverbandes, die

Sonntag nachmittag in Essen laute, wurde gegen abend nahezu einstimmig der Beschluß gefaßt, dem Vorschlag der Reichsregierung zur Beilegung des Konfliktes in der Eisenindustrie anzunehmen und einer Vermittlungsaktion Severings ohne Vorbehalte zuzustimmen.

Der Gewerkschaften deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Dunker) hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm geschickt: Die Konferenz des Gewerkschaften deutscher Metallarbeiter stimmt der Vermittlungsaktion der Reichsregierung zu. Der Hauptvorstand.

Kundgebung des erweiterten Beirates des G. M. B. zur Zustimmung.

Essen, 2. Dez. Der erweiterte Beirat des deutschen Metallarbeiterverbandes erklärte am eingehender Beratung der Aussperrung im Ruhrgebiet:

„Die Aussperrung wurde von den Unternehmern unter absichtlicher Verletzung des geltenden Rechts vorgenommen. Daran ergibt sich für die Reichsregierung die Pflicht, dem Recht und dem Gesetz auch gegen die Unternehmer Geltung zu verschaffen zur künftigen Sicherung des ganzen Rechtswesens. — Nicht nur um die im Schiedsspruch ausgesprochene Lohnhöhung hat der Deutsche Metallarbeiterverband den aufgezogenen Kampf geführt, sondern zugleich um die Erhaltung dieses öffentlichen Rechts. Ansonst müßte seine Aufgabe von der Reichsregierung anerkannt und unterstützt werden. Die von der Regierung jetzt unternommene Verkündigungsaktion kann als eine Unterfützung des Rechts nicht anerkannt werden. Für die sich notwendigerweise ergebenden Folgen für das ganze Rechtswesen, lehnt der Deutsche Metallarbeiterverband die Verantwortung ab.“

Weil aber der Deutsche Metallarbeiterverband dem in Aussicht genommenen Vermittler, den Reichsminister Severing mit dem größten Vertrauen gegenüber steht, sieht er sich außer Stande, die Vermittlungsaktion abzulehnen. In dieser Voraussetzung wird aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der materielle Inhalt des verbindlich erklärten Schiedsspruches erhalten bleibt.“

Beschluß des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Berlin, 2. Dez. Wie die Montagspost meldet wurde der Beschluß des erweiterten Beirates des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die Vermittlungsaktion der Regierung anzunehmen, mit 25 gegen 14 Stimmen gefaßt.

Severing vom Reichskanzler beauftragt.

Berlin, 2. Dez. Der Sozialdemokratische Pressenicht meldet:

Der Reichskanzler hat sich am Sonntag abend mit ihm das Ergebnis der Konferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes offiziell unterbreitet wurde. Fort mit dem Reichsminister des Innern in Verbindung gesetzt und ihm das Amt des Vermittlers angetragen. Der Reichsminister des Innern hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Aufgabe zu übernehmen. Severing wird bereits am Montag nachmittag in das Ruhrgebiet abreisen, um sich mehrere Tage an Ort und Stelle über die Lage zu unterrichten. Der neue Schiedsspruch dürfte kaum vor Ende der Woche gefaßt werden.

Die Arbeitgeber beschließen die Wiederaufnahme der Arbeit.

Düsseldorf, 2. Dez. Nachdem die beiden Parteien des bisherigen Arbeitskampfes auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers vereinbart haben, die endgültige Entscheidung über Arbeitslohn und Arbeitszeit dem Reichsinnenminister Severing zu überlassen, hat der Reichsarbeitgeberverband unter Aufhebung der Aussperrung beschlossen:

1. Die Betriebe werden wieder geöffnet.
2. Die Einstellungen erfolgen nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten.

Severings Schiedsspruch nächste Woche.

Berlin, 3. Dezember. Reichsinnenminister Severing ist heute vormittag ins Ruhrgebiet abgereist, um sich dort über die Lage zu unterrichten und die Verhandlungen aufzunehmen. Gegenüber den von einigen Blättern verbreiteten Nachrichten, daß der Schiedsspruch noch in dieser Woche zu erwarten sei, wird von zuständigen Stellen darauf hingewiesen, daß Severing nicht das recht umfangreiche Material einsehend zu prüfen beabsichtigt. Es sei demnach unwahrscheinlich, daß er in dieser Woche mit dem Richterpruch fertig sein könne.

Passiver Widerstand bei der österreichischen Post.

Wien, 3. Dez. Die Verbände der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten haben angekündigt lassen, daß der passive Widerstand in der Nacht zum Montag beginnen wird. Zu dieser Absicht hat die Wiener Handelskammer eine Kundgebung erlassen, in der die Entrüstung über diesen Plan, der das Weihnachtsgeschäft auf das empfindlichste fällen werde, ausgedrückt wird. In wirtschaftlichen Kreisen herrscht Erbitterung über die terroristischen Methoden der Post- und Telegraphenbeamten.

Wien, 3. Dez. Der Beschluß sämtlicher Gewerkschaften der Postanstalten, in passiver Resistenz zu treten ist um Mitternacht zur Durchführung gelangt. Durch diesen „stillen Widerstand“ werden 26 576 Telegraphen- und Fernsprechanstellungen aus 3857 Dienststellen betroffen.

Dr. Seipel und Dr. Steidle über politische Fragen.

Innsbruck, 3. Dez. Auf einem Festessen des Verbandes der Industriellen Tirols hielt Bundeskanzler Dr. Seipel eine große politische Rede. Er besprach zunächst die innerpolitischen Fragen Österreichs und wandte sich dann den Forderungen der Bundesangehörigen zu, insbesondere der heute Nacht eingetretenen passiven Resistenz der Post-, Telegraphen- und Telephonangestellten zu. Der Bundeskanzler verurteilte diese Haltung scharf und laute: Österreich, das jedoch die Zehnjahrfeier seines Bestehens begangen habe, sei stark genug, um ein solches Vorgehen nicht zu dulden. Auch der Bundesführer der österreichischen Heimatwehren, Dr. Steidle hielt eine Rede, in der er sich über die Ziele der Heimatwehren verbreitete. Diese kämpften für eine Gesundung des ganzen österreichischen Volkes und streben besonders den Ausbruch der wirtschaftlichen Spannungen und Gegensätze an.

In seiner Rede erklärte Dr. Seipel u. a. noch folgendes: Es erweise sich, es nicht dem Parlament, das sich nicht die Zufriedenheit aller haben erwerben können, allein zu überlassen, der Träger für wahre Souveränität eines Volkes zu sein. Neben diese Körperlichkeit müsse vielmehr noch jemand anders gestellt werden, der die Volkvertretung und ihre Freiheit wahren könne, auch gegen die Volksovertretung selbst. Sodann kam Dr. Seipel auf das von der Regierung vorgelegte Wohnungsbauprogramm zu sprechen. Dieses solle vor allem zeigen, daß es in der Zukunft auch in der Wohnungsbauförderung nach einem anderen System als dem sozialdemokratischen gebe. Es handele sich um den ungewöhnlichen Fall der direkten Subventionierung eines wichtigen Zweiges der Privatwirtschaft. Dr. Seipel erklärte zum Schluß, er sei nach Tirol gekommen, um sich hier die Ermutigung zu holen, fortzuschreiten auf dem Wege, den er beschritten habe und eine Ermutigungspolitik treiben zu können, die nicht Demagogie sei, sondern Wahrnehmung des Staatswohles.

Dr. Steidle erklärte in seiner Rede noch, daß die Heimatwehren nicht für die Veräuslichung irgend einer einzelnen Wirtschaftsruppe sondern für die Gesundung des ganzen österreichischen Volkes und für die Herstellung einer wirklichen Staatsautorität kämpften. Der Tag, an dem Unternehmer und Arbeiter den Weg zu einander finden werde der Tag der Reifezeit für die Arbeit und den Kampf der Heimatwehren sein, den diese mit der größten Energie zu führen gedächten.

Starke Schneefälle in Tirol. — Große Verkehrsstörungen.

Innsbruck, 3. Dezember. In ganz Tirol dauern die starken Schneefälle an, die infolge von Lawinenzügen große Verkehrsstörungen verursachen. Die Bergstraße mußte ihren Betrieb einstellen. Auf einer Station vernichtete eine Lawine das Lagerhaus. Auch auf der Mittellandbahn mußte der Verkehr wegen starken Lawinenzügen eingestellt werden.

Wie aus Luxemburg gemeldet wird, hat die Polizei in dem Kohlengebiet eine kommunistische Zentrale aufgedeckt. 50 italienische Kommunisten haben am Freitag den Ausweisungsbefehl erhalten.

Nach
deutschen
Schulabtei
manmehr
Minderhei
Das
die All
wor
aus
die Boi
eine For
ständigen
Der
Sonnab
Regierun
wur
überreic
Nach
lizei im
viertel
Ein
mehrer
beabsicht
Eicher
Männ
der in M
tar Dr.
maishu
erkarte
gehe. Die
den Kam
nennen.
Männer
beten und
mühten
schließen.
leben. D
Land, ion
— Wie
werden in
sämtlich
führt wer
banntlich
Die Er
Lond
meldet mi
gebiet zur
eine einzi
lei unbedi
82 Tote
ist nach
zerstört.
in den Ku
Arbeiter
Leichen
Pionier-
gleich
mitteln
Während
Erdstöße
an, daß
Noch
scheidung
Redner d
das neu
schritten
die Welta
der Ehe
alles zu
konne. W
leien die
Wol
73)
Spät
Oper hatte
und eine
Leone end
rückten
wieder an
Bieder, de
viel Unfin
ihre Ope
zu der Ope
hatte die
das wüste
lebte. W
ihren Mon
im alles
Stück, daß
betrachtete
schaute, de
und Gerb
war nicht
es so leid
nicht traf
welchen
die ihm ei
dem Hert
schlamm
Dorfes!
nicht kann
Seone
eine Weis
Fenster.
in der Lu
ihre Aug
da kam
Automobil



Kurze Mitteilungen.

3. Dezember 1928

Nachdem erst vor kurzem der Elternrat bei dem deutschen Gymnasium in Kattowicz durch Verordnung der Schulabteilung der Wojewodschaft aufgelöst wurde, ist nunmehr auch die Schulkommission bei der katholischen Minderheitsschule in Koszmin aufgehoben worden.

Das „Echo de Paris“ meldet, es beständige sich, daß die Alliierten eine gemeinsame Ant-wort ausarbeiten würden, die in Berlin getrennt durch die Boten überbracht werde. Es handele sich darum, eine Formel zu finden, die die Aufgaben der Sachverständigen umgrenze.

Der französische Botschafter in London hat am Sonnabend dem Schaham die Antwort der französischen Regierung auf den britischen Antwort-Ent-wurf über die deutsche Denkschrift vom 30. Oktober überreicht.

Nach Meldungen aus Melbourne hat die Polizei im Zusammenhang mit Waffensünden im Hafenviertel weitere Verhaftungen vorgenommen. Einer der Verhafteten gab die Namen und Adressen mehrerer Verführer an, die angeblich Bombenanschläge beabsichtigten.

Eisner kündigt die Gründung eines bairischen Heimatschutzes an.

München, 3. Dez. Auf dem Nargauer Heimattag, der in München abgehalten wurde, kündigte der Korst-Dr. Eisner die Gründung eines bairischen Heimatschutzes an. Dr. Eisner hielt eine Rede, in der er erklärte, daß es heute um Bayerns Selbständigkeit gehe. Die bairische Regierung und die Parteien hätten den Kampf mit dem großdeutschen Gedanken aufgenommen. Wie seiner Zeit nach dem Umsturz sich die Männer zusammenschlossen, die Einwohnerwehren grün-deten und damit zur Stütze der Regierung wurden, so müßten sich auch heute wieder die Bayern zusammenschließen. Es müsse eine große Volksbewegung entstehen. Der Kampf gehe nicht allein um das bairische Land, sondern um das über alles geliebte deutsche Reich.

Wie die Münchner Telegramm-Zeitung erzählt, werden in den nächsten Tagen Verhandlungen zur endgültigen Gründung des bairischen Heimatschutzes geführt werden. Bekanntlich hat Dr. Eisner bei der bairischen Einwohnerwehr eine führende Rolle gespielt.

Die Erdbebenverwüstungen in Chile.

London, 3. Dez. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist der Kriegsminister aus dem Erdbeben-gebiet zurückgekehrt. Er berichtet, daß die Stadt Talca eine einzige Ruine sei. Nur das Regierungsgebäude sei unbeschädigt geblieben. In Talca wurden bisher 92 Tote gezählt, in Constitucion 54. Auch diese Stadt ist nach Angaben des Führers eines Kriegsschiffes völlig zerstört. Durch den Bruch eines großen Wasserbehälters in den Kupferminen wurden 35 Personen getötet. Tausende Arbeiter wurden von Wassermassen mitgerissen. Ihre Leichen konnten noch nicht gefunden werden. Eine Pionier-Abteilung ist nach Talca abgegangen. Des-halb sind zwei Kreuzer mit Arzneien und Lebens-mitteln in das Erdbebengebiet entsandt worden. Während der letzten Nacht waren weitere schwächere Erdstöße zu verzeichnen. Die Erdbebenwarten nehmen an, daß weitere Erdstöße folgen werden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Dezember 1928.

Noch immer verhandelt der Reichstag über die Ehe-scheidungsreform. Auch heute vertritt ein Teil der Redner den Standpunkt des Reichsjustizministers, daß das neue Ehegesetzbuch von der fortge-schrittenen Zeit gefordert werde, während der andere Teil die Weltanschauung offenbart, daß die Heiligkeit der Ehe oben angestellt werden müsse und deshalb alles zu vermeiden sei, was die Ehescheidung erleichtern könne. Auch heute sind selbst in den einzelnen Par-teien die Gegensätze sehr groß, sprechen die Redner gegen

die neue Scheidungsreform, während die Fraktion durch-aus nicht der gleichen Ansicht ist. Der Demokrat Ehrlermann lehnt sich heute gewandt für die Vorlage ein. Man sieht die geteilte Meinung bei den Deutsch-nationalen, deren Redner Dr. Hanemann durchaus nicht alle Gründe abbrechen möchte, man sieht sie bei der Deutschen Volkspartei und bei der Wirtschaftspartei. Man fühlt nur klar aus den Worten der Zen-trumsrednerin, Frau Weber, daß das Zentrum und mit ihr die Bayerische Volkspartei, für die Emminger spricht, daß eine geschlossene und konsequente Haltung vorzuziehen ist. Und doch zeigt die Zentrumrednerin To-le-ranz und sucht die anderen, die nicht vom katholischen Standpunkt die Frage beurteilen, zu verstehen. Gestern schon standen diese Redner auf der Liste, heute aber kamen sie erst zu Wort, denn gestern wurde die Be-ratung etwas plötzlich unterbrochen. Neu trat heute für die Demokraten nur Frau Dr. Lüders auf, die zwar zugab, daß Männer und Kinder am meisten durch die neue Ehescheidungsreform leiden werden, aber sie betonte sich doch für das vorgeschlagene Gesetz.

Trauerfeier für Admiral Scheer im Dom.

3. Dezember 1928

Am Sonntag veranstaltete der Gauverband der Marinevereine Berlin und der Provinz Brandenburg eine Trauerfeier für den Sieger von Slagteral. Bis zum letzten Platz war der Dom gefüllt, so daß Hunderte keinen Einlaß mehr fanden. Viele höhere Offiziere der alten Armee sowie der Reichswehr sah man. Ein Wald von Fahnen umgab den Altar. Eine besondere Weihe erhielt diese Trauerfeier durch die Anwesenheit des Reichspräsidenten, der in Begleitung seines Sohnes und des Chefs der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, an der Feier teilnahm. Ferner be-merkte man Vertreter der Behörden, des diplomatischen Korps und der vaterländischen Verbände. Hofprediger D. Doering legte seiner Gebetspredigt den Psalm 90 zugrunde: „Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es kühnlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit ge-wesen.“ Vor dem Gotteshaus brachte die Menge dem Reichspräsidenten eine begeisterte Huldigung dar und sang das Deutschlandlied.

Aus aller Welt.

* Das Urteil im Huhmann-Prozess rechtskräftig — Keine Veröffentlichung der Begründung. Das frei-

sprechende Urteil im Nordprozess Huhmann hat am Sonnabend Rechtskraft erlangt. Die Urteilsbegründung umfaßt 75 Seiten in Maschinenschrift und würdigt in lückenloser Vollständigkeit das gesamte Ergebnis des Riesenprozesses. Die Staatsanwaltschaft vertritt die Auffassung, daß eine Veröffentlichung der Urteilsbe-gründung nicht zweckmäßig erscheint. Diesem Stand-punkt haben sich auch der freigeiprochene Huhmann und sein Vizeadvokat der Rektor Kleinbömer in Gladbeck angeschlossen.

* Wieder ein Schülerleibermord. Nach einer Mel-dung Berliner Blätter aus Kottbus, wurde am Son-natag früh ein 19jähriger Oberrealschüler in der elter-lichen Wohnung tot aufgefunden. Er hatte durch Leuchtgas seinem Leben ein Ende gemacht. Als Ur-sache zu der Tat dürfte ein Tadel anzusehen sein, der ihm deswegen ausgesprochen war, weil er zu Ostern das Nekyruanis nicht erhalten sollte.

* Der Mörder von Professor Kurz noch nicht er-griffen. Wie Berliner Blätter aus Werder melden, ist der Zimmermann Schlucke, der beschuldigt wurde, Pro-fessor Kurz ermordet zu haben, am Sonntag wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Das von ihm aufgestellte Alibi hat ergeben, daß er als Täter nicht in Frage kommt.

* Grubenunfall auf Zeche „Westerhold“. Aus Gelsenkirchen wird gemeldet: Sonntag fielen in unter-irdischen Betrieb der Zeche „Westerhold“ größere Ge-steinmassen auf den Hangenden und verschütteten einen Bergmann aus Buer-Hassel. Er konnte erst nach größeren Aufräumarbeiten geborgen werden.

* Die Versuche mit dem Volkshart-Raketwagen auf der Aous. Auf der Aous in Berlin unternahm am Sonntag nachmittag der Düsseldorfer Kurt Volk-hart Versuche mit seinem neuen Raketwagen. Der erste Start mißlang, da die Rakete seitlich flog. Beim zweiten Start glückte die Fahrt, aber nur auf einer Strecke von 600 Meter mit 30 Kilometer Stundenge-schwindigkeit.

* Grubenexplosion in West-Virginien — 6 Ar-beiter eingeschlossen. In dem Schacht eines Kohlen-bergwerkes der Prinzess-Kochontas-Kohlengesellschaft in der Nähe von Rodefield wurden nach Meldungen aus Bluefields in West-Virginien durch eine Grubenexplosion sechs Bergarbeiter verschüttet. Sämtliche Anlagen der Gruben wurden zerstört. Sofort eingeleitete Ret-tungsmannschaften sind noch damit beschäftigt, die ein-geschlossenen Bergarbeiter aus ihrer Lage zu befreien, doch ist es bisher nicht möglich gewesen, mit diesen irgendwie in Verbindung zu gelangen.



Katstagung im Aurore. — Ob das Klima auf die Stim-mung wirken wird?

Die nächste Tagung des Völkerbundrates, die im Dezember beginnt, soll diesmal nicht in Genf stattfinden, sondern voraussichtlich in Lugano. Das Genfer Klima, an das sich jeder Ortsfremde erst gewöhnen muß, ist im Winter mitunter sehr neblig und rau, so daß man angesichts der langen Ertrantungen der beiden Außen-

minister Englands und Deutschlands einen wärmeren Ort vorzieht.

Lugano, das unser Bild zeigt, früher deutsch auch Lauis genannt, gehört seit 1512 zur Schweiz und ist mit 14000 Einwohnern die größte Stadt des Kantons Tessin. Sie liegt an der mittleren Bucht des Luganer Sees sehr geschützt, so daß sie im ganzen Jahr besucht werden kann.

Wolken und Sonnenschein.

Roman von Emilie Sica.

(Nachdruck verboten.)

Spät in der Nacht kam Leone nach Hause. Nach der Oper hatten sie in einem feinen Lokal zu Abend gegessen und eine Weile getanzt; es war mehr als zwölf Uhr, als Leone endlich in ihrer Stube war. Aber trotz der vorge-rückten Zeit fühlte sie keinen Schlaf. Ihre Gedanken waren wieder auf der Wanderung. Zwar dachte sie nicht an Bieder, der sehr sentimental gewesen und wieder ziemlich viel Unsinn gesprochen hatte von seiner heiligen Liebe zu ihr, ihre Gedanken waren bei Melitta. Diese war nicht zu der Oper gegangen, war dabei geblieben bei Gerhards, hatte die Karten den beiden Mädchen geschenkt, obwohl sie, das wußte Leone ganz genau, die „Reisefinger“ so sehr liebte. Was für ein gutes Herz Melitta war! Sie liebte ihren Mann immer gleichmäßig, glaubte ihm alles, konnte ihm alles vergeben und vergessen. Es war ein großes Glück, daß sie so war, daß sie ihn nicht mit kritischen Augen betrachtete. Er war immer der Einzige, zu dem sie auf-schaute, der so viel klüger und weiserfahrener war als sie. Und Gerhards nahm alles als selbstverständlich an, schätzte gar nicht die Liebe seines falschen Weibes! Er brachte es so leichtem Vergessen fertig, sie zu täuschen; war dies nicht trübselig? Sollte er nie zu der Einsicht kommen, welchen Schatz er an Melitta hatte? Die Pfälzer Bauern, die ihm einen so bösen Streich gespielt, sie hatten nicht nach dem Herrmannen Gerhards Eilingers gefragt, hatten ihn schmerzhaft behandelt als den armsten Knecht des Dorfes! Ein Glück, daß Melitta den wahren Sachverhalt nicht kannte!

Leone legte das Gesicht auf die Arme und verbargte eine Weile regungslos, dann stand sie auf und ging zum Fenster. Die Nacht war sternlos und gar nicht kalt, in der Luft lag schon das Ahnen des Frühlings. Sie ließ ihre Augen über die Dächer der Stadt schweifen. Hier und da kam von der Straße her das Geräusch eines fahrenden Automobils, manchmal hallten auch die Schritte eines

Fußgängers auf dem Trottoir, sonst war alles ruhig. Sie atmete tief und sah mit weit offenen, schlaflosen Augen in die milde, finstere Nacht hinaus. Und ein Bild stieg in ihrer Erinnerung auf! Es war das Bild eines Mannes, wie er vor ihr gestanden und mit erregter Stimme von heimlicher Liebe zu ihr gesprochen hatte. Er hatte es ehrlich gemeint, hatte ihr seine Liebe und alles, was er besaß, zu Füßen gelegt, wäre wohl auch nicht wandelmäßig geworden. Aber sie hatte ihn abgewiesen, weil die Wunde ihrer ersten unglücklichen Liebe damals noch zu frisch war, weil sie glaubte, daß sich ihr Herz von diesem Schlag nie mehr erholen könne! Aber sie hatte sich erholt, war gesund geworden, wenn auch nicht mehr so ausgelassen wie früher!

Selmu Binder und Baumeister Kieffer hatten um ihre Hand gefragt. War sie nicht töricht, daß sie nicht nahm, was sich ihr bot? Wie bald werden die Jahre da sein, da sie zu der älteren Klasse der Mädchen zählt und kein Mann mehr nach ihr fragt! Baumeister Kieffer hatte sich leicht getroffen und in ganz kurzer Zeit wird auch Binder sie vergessen haben! Leone trat vom Fenster zu-rück und warf sich in einen der weichen, gepolsterten Sessel, bedeckte das Gesicht mit den Händen. Ihre erste Torheit war schuld daran, daß sich ihr Leben ganz anders ge-staltete, als es hätte sein können. War Melitta trotz allem nicht doch beneidenswert? Sie liebte ihren Mann und wußte nicht, daß er dieser Liebe nicht würdig war. Mit einem Ruck richtete sich Leone auf; wohin hatten sich ihre Gedanken verirrt? Sie baute die Faust, schlug sie damit gegen die Stirn; hatte sie denn ganz den Verstand verloren? — Gab es wirklich noch Augenblicke, wo sie be-dauern konnte, daß alles gerade so gekommen war?

Gerhards Eilinger und Obergeringenieur Heizinger konnten doch nicht zusammengerechnet werden! Gerhards war reich, mußte sich nicht auf seine Frau verlassen — aber Heizinger? — Bei einer Heirat mit einem armen und unbedeu-tenden Mädchen hätte er nicht erreichen können, wonach sein Ehrgeiz verlangte, er hätte in bescheidenen Grenzen bleiben müssen, hätte wohl nie darauf rechnen dürfen, zu den Führern einer Weltfirma zu zählen. Er wußte wohl, was er wollte! — — Wie gut, daß es nicht immer ging

so wie man es wünschte! Sie wäre ihm nur ein Hindernis gewesen!

Leone stand entschlossen auf, strich sich mit beiden Hän-den ein paarmal übers Gesicht; sie wollte nicht mehr daran denken! Sie trat vor den Spiegel, an dessen linker Seite ein Strauß röllchen Fichtenlaub angebracht war, be-trachtete das nachdenkliche Gesicht, das ihr daraus ent-gegen sah. Und plötzlich kam ihr ein Abend in den Sinn, da sie in ihrer Stube daheim vor dem Spiegel stand und sich überlegte, wie sie sich neben Martin Richter aus-nehmen würde! Damals hatte sie der Gedanke sehr be-lustigt und sie hatte ein leises Weilel gehabt mit dem jungen Mann, der ihr so ehrlich Herz und Hand ange-tragen hatte.

Sie hatte gelächelt beim Gedanken an seinen großen ländlichen Besitz; sie wollte doch keine Bäuerin werden! Das bunte, unruhige Leben der Großstadt hatte sie ange-lockt, der blendende Glanz der vornehmen Welt! Das war lange her und viel hatte sich seitdem geändert, am aller-meisten sie sich selbst. Das große Leben, das ihr damals wie ein geheimnisvolles Märchen erschienen, lockte sie nicht mehr; sie hatte schon genug davon gesehen, es hatte seinen möglichen Glanz verloren. Nora und Melitta, mit deren Leben sie so vertraut war — der weniger begüterten Klasse gegenüber galten sie für beneidenswert, weil sie in kost-barem Auto in die Stadt fahren, in den besten Läden die teuersten Kleider kaufen konnten, ohne nach dem Preis zu fragen — aber waren sie glücklich?

Leone lächelte das Weichensträußchen, das sie an dem tiefen Halsausschnitt ihres Kleides trug. Binder hatte es für sie gekauft und gesagt, daß die lieblichen Blüten so gut zu ihren Augen passen. Weichen! Nun blühten sie bald wieder in ihrem Garten daheim und auf der Heide wie unter den Eichen des großen Waldes. Es gab nichts mehr so Wundervolles wie den Frühling der Bergstraße, so Schönes wie die Heimat.

(Fortsetzung folgt.)



Gasthof zum Schwarzen Ross

Donnerstag, den 6. Dezember

Schlacht - Fest

Freitag, den 7. Dezember

Bratwurst-Essen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Arth. Hanta u. Frau.



KLEIN-TORPEDO

für Reise und Büro



Die große Standard Schreib-Maschine

TORPEDO
FAHRÄDER / SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G.
FRANKFURT AM MAIN · RÖDELHEIM

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Brehms Tierleben Dritte, neu bearbeitete Auflage. Unter Mitarbeit bedeutender Zoologen herausgegeben von Professor Dr. Otto zur Strassen. Mit 3251 Abbildungen im Text und auf 346 schwarzen Tafeln sowie 279 farbigen Tafeln und 18 Karten. 18 Bände. In Heften gebunden. 284 Reichsmark
In Halbtiteln gebunden. 279 Reichsmark

Brehms Tierleben Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Dritte, neu bearbeitete Auflage von Dr. Walter Kahlke. Mit 684 Abbildungen im Text und 142 Tafeln in Farbendruck, Ätzung usw. 4 Bände. In Heften gebunden. 84 Reichsmark
In Halbtiteln gebunden. 84 Reichsmark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Der oberschlesische Wanderer

Verlag: Gleiwitz, gegründet 1838



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens
Erfolgreichstes Anzeigenblatt



Elektrische Taschenlampen

in bester Qualität
prima Trocken-Batterien
von hervorragender Leistungskraft
sowie
Metallfaden - Birnen
empfehlen äußerst preiswert

Hermann Rühle,
Ottendorf-Okrilla.

Wir bringen unser Geschäft bei Weihnachtseinkäufen in freundl. Erinnerung und empfehlen ein reichhaltiges Lager in
Papier-, Galanterie- u. Spielwaren

Märchen-, Bilder- und Malbücher
Briefpapier
in Kassetten, Mappen und Blocks
Füllhalter, 14 far. Goldf., in versch. Breitlagen
Schreibgarnituren
Poesie - Alben
mit nur gutem, Schreibfähigen Papier
Tage- u. Kochrezeptbücher
Amateur - Photoalben
Postkartenalben
Damen-Besuchstaschen und -Beutel
Herren- u. Damen-Portemonnaies, Briefstaschen
Taschentouillettes
Taschenlampen
Batterien Birnen

Fröbel - Stickkästen
Gesellschafts - Spiele
für Jung und Alt.
Bankkästen, Rubus, Mosaic
Kugel - Mosaic
Strick - Trick
(Strickspiel)
Woll- und Holztiere
unzerbrechliche **Holzfiguren**
Tiere, Häuser, Bäume u. s. w.
Puppen mit Mamastimme
Celluloid - Babies
Puppenstuben - Püppchen, und Artikel
Mundharmonikas, Singkreisel, Musikdosen
Kinder - Druckereien
Buntpfiste Farbkästen

Buchhandlung Hermann Rühle.

Auf den Weihnachtstisch

einer jeden musikalischen Familie gehört auch ein gutes

Weihnachts-Album

Zwei der empfehlenswertesten:

Für Klavier

Bearbeitet von **Alfred Kleinpaul**
Neue vermehrte Auflage!
Prachtvolle Ausstattung mit 6-farbigem Titel, reicher Goldausführung und buntem Innenmittel.

29 der bekanntest. Lieder, Melodramen, Fantasien. (Größtenteils mit Text)



Für Violine u. Klavier

Bearbeitet von **Arthur Seybold**

Mit farbenprächtiger Titel-Ausstattung!

23 der beliebtesten Lieder, Fantasien usw. (Größtenteils mit Text)

- INHALT:**
1. Weihnachtslocken (über die Glocken)
 2. Morgen, Kinder, wirds was geben
 3. Morgen kommt der Weihnachtsmann
 4. Der Traum (J. F. Reichardt)
 5. Dies ist der Tag
 6. Alle Jahre wieder
 7. Ehre sei Gott in der Höhe
 8. Die Kinder b. d. Krippe (ih. Kiederl. kommt)
 9. Gebet an den heiligen Christ
 10. O Tannenbaum
 11. Lied der Engel (ih. Hirten erwacht)
 12. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich
 13. Es ist ein Reis entsprungen
 14. Stille Nacht, heilige Nacht
 15. O du fröhliche, o du selige
 16. In der Christnacht
 17. Ich bete an die Macht der Liebe
 18. Tochter Zion freue dich
 19. Engel und Hirten
 20. Fröhliche Weihnacht überall
 21. Melodram: „Kind Jesus ward z. Welt gebracht“
 22. Melodram: „3 Könige wandert a. Morgenland“
 23. Fleischmann, Op. 30, Weihnachtsbaum Fantasie für Piano
 24. A. Sartorio, Fröhli. Weihnachten, Fant. f. Piano
 25. A. Sartorio, Am Weihnachtsabend, Fant. f. Piano
 26. A. Krätz, Op. 20, Nr. 1. Die Hirten auf d. Felde, Weihnachtsstück für Piano
 27. E. Paul, Op. 15, Heil. Nacht, Weihnachtskl. f. Piano
 28. Des Jahres letzte Stunde
 29. Lange, Op. 172, Nr. 5, Zu Weihnachten, Fantasie für Piano

Preis RM. 2.25

- INHALT:**
1. Dies ist der Tag, den Gott gemacht
 2. Ehre sei Gott in der Höhe
 3. Der Weihnachtsmann
 4. Alle Jahre wieder
 5. O du fröhliche, o du selige
 6. Die Kinder bei der Krippe
 7. Was bringt der Weihnachtsmann
 8. Weihnachtsfreude
 9. Morgen, Kinder, wirds was geben
 10. Der Traum
 11. Der Christbaum
 12. Fröhliche Weihnacht
 13. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen
 14. O Tannenbaum
 15. Stille Nacht, heilige Nacht
 16. Weihnachtslocken
 17. Es ist ein Reis entsprungen
 18. Ihr Hirten, erwacht
 19. Tochter Zion
 20. Gebet
 21. Nach der Christmette, Improvisation
 22. Weihnachtsbaum, leichte Fantasie
 23. Christfest, Weihnachtsfantasie

Ausz. Violine und Klavier RM. 2.50
Violine (Solo) „ 1.20
Violine II und Cellobegleitung „ 1.20

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder direkt vom Verlag
Anton J. Benjamin, Leipzig C 1, Tübchenweg 20

Die beliebte Dürkopp-Nähmaschine

auf Teilzahlung
Anzahlung RM. 10.—
Wochz RM. 2.50
H. Schulte, Jahrgangsdg.

Zur Bettfedern-Reinigung

hält sich bestens empfohlen
Bestellung bitte im Voraus.
Ehrhard Hauffe
Königsbrück
Sintergasse Nr. 4.

Poesie-Alben

in großer Auswahl empfiehlt sehr preiswert
Herm. Rühle,
Buchhandlung.

Gasthof zum Hirsch. Donnerstag



Schweine schlachten.
Hierzu ladet freundl. ein
Rob. Ledner.

Am Mittwoch trifft wieder direkt vom Fangplatz frischer Vortions-

Schellfisch

ein **Max Herrlich.**

Gänsefedern

weiß, mit vollem Flaum in ungeschliffen und geschliffen detail und engros preiswert abzugeben.

Gänsehändler Br. Vogel.

z. B. Gasthof grüner Baum
Lausa.

Obstbäume

in allen Formen.
Beerenobst in Hochstamm und Busch.
empfiehlt

Graf's Baumschule

am Hirsch.
Puppenstuben-Tapeten

Buchhandlung H. Rühle.

Kurt Müller
Schreibmaschinen - Fachmann
Lausa, Carolastr. 4
Repariert und repariert
Schreibmaschinen aller Systeme.

Die
Der
Im
Ingr
Jel
Etr
spru
Jel
Post
Num
Dez
Schre
betref
von ei
ander
will bar
Bildung
die Kirch
ist damit
Mitglied
des Aus
genomme
nachdies
die Steu
selbst in
März, u
entgeg
Steuer
bei der
eines D
andere
sind die
zinst we
Böhme
zwei Z
hiesige
schäftig
betreff
als Sch
dar früh
Man über
kommen
eine sol
handlung
Man ho
läßt, wie
auf das
erhebt.
In diese
9. Degen
Guarred
souders
die bish
Schon g
Lauten
wunder
verfügel
unmöglich
feten hie
weis, S
Guten u
beiente.
hüner,
Goudan,
Sultener
Dambur
e. u. v.
Jah. v
waga
liche B
Dahmer
Fassen,
wird ein
Bezieh
schl.
Dollere
fordern
gewinn
am Son
ein Be
vom B
ferien u
18. bis
17. Aug
Belgiam

